

Zwölf Mooslandschüler ziehen ins Rathaus ein

Die Grundschule Sasbachwalden sucht nach Jahren wieder eine Kooperation mit der Lebenshilfe

Michaela Gabriel



Zwölf Schüler mit Förderbedarf im Bereich geistige Entwicklung aus verschiedenen Kommunen werden ab September im Rathaus von Sasbachwalden unterrichtet. Foto: Michaela Gabriel

Sasbachwalden. Im Rathaus werden ab September Kinder der Mooslandschule Ottersweier unterrichtet. Die Räume, die bis August noch von einer Kleinkindgruppe genutzt werden, sowie der Vereinsraum der Landfrauen Sasbachwalden werden zu Klassenzimmern für insgesamt zwölf Kinder mit einem Förderschwerpunkt im Bereich der geistigen Entwicklung.

„Für uns ist das traumhaft, wir sind begeistert.“

**Alexandra Huck-Niemz
Schulleiterin**

„Ich freue mich sehr, dass wir der Mooslandschule Räumlichkeiten anbieten können“, so Bürgermeisterin Sonja Schuchter (CDU). Es wäre unwirtschaftlich, im Rathaus Räume leer stehen zu lassen. Und es sei sinnvoll, Kindern Räume zu bieten, die ihren Ansprüchen gerecht würden. Die Mooslandschule ist ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in privater Trägerschaft der Lebenshilfe der Region Baden-Baden, Bühl, Achern.

In der Gemeinderatssitzung diesen Mittwoch stimmte der Gemeinderat einer Nutzungsänderung für die Räume im ersten Obergeschoss einstimmig zu. In nichtöffentlicher Sitzung hatte er bereits über die Vermietung an die Mooslandschule beraten und beschlossen, einen Mietvertrag für zunächst ein Jahr abzuschließen. Die Landfrauen könnten ihren Raum weiterhin nachmittags und abends nutzen, hieß es. Der Kontakt sei durch den Rektor der Grundschule Sasbachwalden, Philipp Mies,

zustande gekommen, berichtete Sonja Schuchter. Er habe eine Kooperation vorgeschlagen. „Das gab es in der Vergangenheit schon. Ich finde das sehr positiv“, kommentierte Alexander Berger von den Freien Wählern. Die Kinder aus dem Dorf könnten dabei viel lernen. Gerhard Brock (FWV) schloss sich dem an, fragte aber nach, ob die Kindergartenkinder tatsächlich zum September in den neuen Kindergartenanbau einziehen könnten. Schließlich seien dort immer noch kleinere Arbeiten zu erledigen.

„Wir gehen davon aus“, meinte Sonja Schuchter. Es sei gut, dass nun ein Datum gesetzt sei. Seit Februar 2020 wurde eine Kleinkindgruppe im Rathaus betreut, weil im Kindergartengebäude kein Platz für sie war. Bereitwillig hatten die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung auf ihren Sozialraum verzichtet. Sie nutzen seitdem dafür Räume im Obergeschoss und den Rathausbalkon.

Die Mooslandschule habe in Ottersweier beengte Platzverhältnisse, sagt auf Nachfrage Markus Tolksdorf, der Geschäftsführer der Lebenshilfe Baden-Baden, Bühl, Achern. Er freue sich über jede Kooperation mit Regelschulen. Schulleiterin Alexandra Huck-Niemz spricht von wachsenden Schülerzahlen. Im abgelaufenen Schuljahr habe man 156 Kinder beschult, im neuen Schuljahr werden es 169. Vor zehn Jahren waren es noch rund 100. „Es gibt mehr Kinder mit dem Förderbedarf im Bereich geistige Entwicklung“, sagt sie. Auch Kinder von Asylbewerbern und aus der Ukraine seien darunter. Deshalb sei die Schule immer wieder auf der Suche nach neuen Räumen.

Aktuell sei eine Kooperation mit der Grundschule Weitenung zu Ende gegangen, weil die Kinder der Mooslandschule ihr viertes Schuljahr dort beendet haben. Sie könnten nun ab September in Sasbachwalden unterrichtet werden. Eine andere ausgelagerte Klasse sei bisher an der Werkrealschule Hügelsheim untergebracht gewesen, doch die Schule brauche das Klassenzimmer nun selbst. Auch sie ziehe um nach Sasbachwalden. Unterrichtet werden die beiden Klassen mit fünf und sieben Schülern von je einer Klassenlehrerin und ein bis zwei Begleitlehrkräften.

Obwohl keiner der neuen Schüler aus Sasbachwalden kommt, sondern vielmehr aus dem ganzen, großen Schulbezirk der Mooslandschule, schätzen ihre Eltern die Möglichkeiten. Sie seien an einem Schulstandort interessiert, an dem Kontakt mit Kindern einer Regelschule möglich ist. Weil die Kinder der Mooslandschule etwas älter seien als die Grundschüler von Sasbachwalden, werde man wahrscheinlich hauptsächlich zu sozialen Projekten zusammenkommen, so die Schulleiterin.

Es habe schon früher eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der Grundschule Sasbachwalden gegeben: „Tatsächlich war das unser erster Kooperationsstandort“, erinnert sich Alexandra Huck-Niemz. Die Räume im Rathaus seien sehr schön: „Für uns ist das traumhaft, wir sind begeistert.“ Dank des Fahrstuhls könnten sogar Kinder mit körperlicher Behinderung dort unterrichtet werden. Aktuell gebe es in den beiden Klassen aber keine Rollstuhlfahrer. Sie würden alle morgens mit einem Schulbus gebracht und mittags wieder abgeholt.